

## **Kilchberger Segler im toskanischen Archipel**

Alle zwei bis drei Jahre führt die Seglervereinigung Kilchberg einen sogenannten Törn auf dem Meer, meistens dem Mittelmeer, durch. So waren auch kürzlich wieder zwei gecharterte Boote des Typs Sun Odyssey 42i (Länge 12.85 m) mit insgesamt zwölf Seglerinnen und Seglern während einer Woche im Toskanischen Archipel unterwegs.

Die Fahrt begann in der Marina Scarlino. Diese relativ neue Anlage liegt an der italienischen Küste direkt gegenüber der Insel Elba. Porto Azurro an der Ostküste dieser Insel war denn auch das erste Ziel. Von dort fuhren die Boote am folgenden Tag 35 Meilen zur Insel Giglio mit ihrem kleinen, malerischen Hafen, vor dem das Wrack des Passagierschiffs „Costa Concordia“ liegt. Dieses beeindruckte in seiner Grösse und Hilflosigkeit auch Betrachter, die sich ursprünglich dafür kaum interessiert hatten. Am nächsten Tag ging die Fahrt zurück nach Elba, wo in einer Bucht an der Südküste geankert wurde und von dort nach Bastia auf Korsika. Leider gab es auf diesen Teilstrecken kaum Wind, so dass die Boote auf ihre Motoren angewiesen waren. Delfine, die in dieser Gegend vorkommen, liessen sich nur wenig sehen. In Bastia, der ehemaligen Hauptstadt Korsikas, erhielten die Boote zwei Plätze im alten Hafen zugeteilt, mitten in der Altstadt, die eine einmalige Atmosphäre ausstrahlt.

Die Rückfahrt zur Insel Capraia konnten die Seglerinnen und Segler wirklich geniessen, wehte doch ein schöner Wind aus einer günstigen Richtung. Die Insel selbst genoss in letzter Zeit offensichtlich Entwicklungshilfe der Regierung, aber um den Tourismus wirklich in Schwung zu bringen, ist wohl noch mehr nötig.

Die Überfahrt von Capraia nach Portoferraio, der Hauptstadt Elbas, bot ebenfalls Segeln vom Feinsten. Auch dort liegen die Boote im alten Hafen, die Stimmung ist jedoch anders als in Bastia, führt doch dem wesentlich grösseren Hafen entlang eine viel befahrene Strasse und die zahlreichen Bars, Restaurants und Läden ziehen Touristen in Massen an. Portoferraio, eine sehr lebendige Stadt, bietet unter anderem eine sehenswerte Zitadelle. Der seinerzeitige Wohnsitz von Napoleon I wird gegenwärtig restauriert und kann nicht besucht werden. Beeindruckend ist die Dichte des Fährverkehrs zum und vom italienischen Festland.

Die 25 Meilen von Elbas Haupthafen zur Marina Scarlino konnten, auch wenn der Wind schwächer war als am Vortag, grösstenteils unter Segeln zurückgelegt werden. Mit der Ankunft in der Marina endete ein Törn von etwas mehr als 200 Meilen, der in guter Stimmung bei schönstem Wetter und ohne jeden Unfall verlaufen war.

Mit dem Dank an seine Helfer erklärte der Präsident der Seglervereinigung Kilchberg, Luzius Winkler, denn auch die Absicht, zu gegebener Zeit wieder einen Törn zu organisieren, dann vielleicht in Nordeuropa.  
Fred Winkler